

nen Sie Fahrt in  
ufliche Zukunft auf

gende Meeresspiegel oder  
in: Starten Sie in eine Welt  
erausforderungen

en Sie Risiken realistisch  
ch auf hoher See

Sie volle Kraft voraus -  
ötig, auch mit zwei Motoren

Sie neue Häfen an und  
Sie die Welt mit frischen  
einem verlässlicheren Ort



t, Raumfahrt und mehr:  
nden Rückversicherer erkennt  
r frühzeitig und sichert sie ab.  
ng bei uns erhalten Sie einzigar-  
e dynamische Versicherungswelt,  
ow-how eines internationalen  
d erwerben fundiertes Fachwissen  
ranche.

Ausbildung lieber mit einem  
erknüpfen? Mit dem **Ausbildungs-**  
**um (AIS)** von Munich Re und der  
deswehr lernen Sie wissenschaft-  
linär zu arbeiten. Damit können  
in eine aussichtsreiche Zukunft!

uchen Sie nach einer Entschei-  
ungshilfe für Ihren persönlichen  
weg? Mehr über die Ausbildung  
rd das Ausbildungsintegrierte  
tudium bei Munich Re erfahren  
ie unter [munichre.com/karriere](http://munichre.com/karriere)

## Studium mit Kind

# »Die Tage sind streng getaktet«

Julia Busch ist 28 Jahre alt und studiert  
im 8. Semester Jura an der LMU München.  
Ihr Sohn Fin ist zweieinhalb Jahre alt. Bericht  
über einen Spagat zwischen Campus und Kita

**M**anchmal denke ich; Ich bin keine Studentin, sondern eine Funktioniermaschine. Meine Tage sind streng getaktet. Aufstehen um sechs, husch, husch ins Bad, danach Fin wecken, waschen, anziehen, gemeinsam frühstücken und nebenbei unsere Taschen packen. Um halb acht dürfen Fin und ich los. Martin, Fins Vater, steht dann gerade erst auf. Er ist auch Student und verdient seinen Teil unseres Lebensunterhalts mit Werbefilmen und Musikvideos, ich selbst arbeite neben dem Studium zwei Tage pro Woche als studentische Hilfskraft in der Beratungsstelle für Studierende mit Kind. Martin arbeitet oft abends und dann bis spät in die Nacht.

Also bin ich es, die Fin in die Krippe bringt. Einen Platz an einer Uni-Kita haben wir blöderweise nicht bekommen, in unserem Viertel war auch nichts frei. Das macht es komplizierter. Doch die Krippe ist nah an der Arbeitsstelle meiner Mutter, manchmal bringt sie ihn morgens. Dass meine Eltern und Martins Mutter vor Ort leben, meine Eltern sogar direkt bei uns, ist unser großes Glück. Sie holen Fin an drei Nachmittagen ab, die Krippe geht bis

15 Uhr. Bleibt ein Nachmittag für Martin, einer für mich. An den Großeltern-Tagen ist Fin dann spätestens um 18 Uhr bei mir. Ich koche oder mache uns eine Brotzeit, Fin erzählt aus der Krippe.

Ein Kind zu bekommen war nicht geplant. Martin und ich waren erst elf Monate zusammen, als wir den positiven Schwangerschaftstest in den Händen hielten. Das war ein Schock. Aber für uns war klar: Wir wollen dieses-Baby. Tatsächlich freuten wir uns dann sehr. So gesehen ist unser Sohn ein absolutes Wunschkind.

Fin kam im Dezember auf die Welt, ich ließ mich dann für ein Semester beurlauben. Das geht total unkompliziert. Weniger schön ist, dass man während einer Beurlaubung kein Bafög erhält. Auf Studenten mit Kind ist die Bürokratie eben kaum eingerichtet.

Nach einem Semester Pause legte ich langsam wieder los. An ein Erlebnis erinnere ich mich gut: Ich besuchte ein Blockseminar, und weil ich noch stillte, brachte Martin Fin in der Mittagspause vorbei. Wir saßen in einem Café, abseits von den anderen, aber doch in Hörweite meiner Kommilitonen. Plötzlich ging es los: Wie man nur so doof sein könne, im Studium ein Baby zu bekommen. Alle Freiheiten kaputt, die Karrierechancen zerstört!



*Nach der Uni kümmert sich die Studentin Julia Busch um ihren Sohn Fin*

So direkt habe ich das nie wieder gehört. Aber ich nehme mein Kind auch nicht mehr mit an die Uni, mit neun Monaten kam Fin in die Krippe. Heute erzähle ich Kommilitonen nur dann, dass ich Mutter bin, wenn es sich nicht vermeiden lässt. Bin ich halt die Einzelgängerin, die nach dem Seminar gleich abhaut. Vielleicht ist es in anderen Fächern ganz anders, aber Jura ist schon ein Haifischbecken. Solche Gedanken sind keine Einzelmeinung; Konkurrenzdenken und Karriereorientierung sind bei uns sehr verbreitet.

Es stimmt natürlich: Ich habe Freiheiten verloren. Mit Freunden im Café frühstücken, einen Nachmittag an der Isar verbummeln oder bis in den nächsten Morgen feiern ist kaum mehr drin. Entweder ich spiele mit Fin. Oder ich arbeite. Oder ich bin an der Uni. Oder ich lerne. Schläft Fin gegen halb neun ein, bin ich nämlich nur noch müde, Zwischen neun und halb zehn gehe ich ins Bett. Abends noch lernen würde, ich nicht packen. Also muss ich alles tagsüber schaffen.

Das klingt anstrengend. Und das ist es auch. Es ist aber auch wunderschön! Tatsächlich bin ich total gern Mama. Fin ist super. Wir toben, kuscheln oder spielen im Park. Inzwischen sehe ich die Vorteile, die ein Studium mit Kind bringt. Ich bin eine

der Frauen, die schon als kleines Mädchen wussten, dass sie eine Familie wollen. Jetzt, als Studentin, habe ich mehr Zeit für mein Kind als später als Berufstätige. Schon allein die Semesterferien! Und ich habe weniger Druck. Die Angst etwa, im Büro Ärger zu bekommen, weil ich bei meinem kranken Kind bleiben möchte, kenne ich nicht. Das ist meine Freiheit: Dass ich zu Hause bleiben kann, wenn Fin krank ist. Für Vorlesungen gibt es keine Anwesenheitspflicht. Einmal musste ich eine Seminararbeit verlängern, mein Betreuer war verständnisvoll.

Und noch etwas habe ich gewonnen: Aufschieberitis, die Studentenkrankheit schlechthin, kenne ich nicht mehr. Ich habe nur schmale Zeitfenster, natürlich nutze ich die.

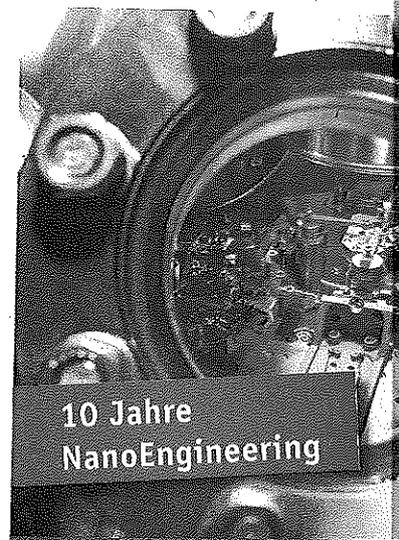
Und die Karriere? Früher träumte ich von einer Stelle im diplomatischen Dienst, doch mit Fin möchte ich nicht alle paar Jahre umziehen. Und keinen Job machen, bei dem ich ständig erreichbar sein muss. Meine Noten sind gut. Darauf bin ich wahnsinnig stolz. Ich studiere nicht nur irgendwie vor mich hin, sondern kann mit meinen Kommilitonen mithalten. Da wird sich später etwas Gutes finden.

*Aufgezeichnet von Madlen Ottenschläger*



**Bachelor- und Master-Studienprogramm**

**NanoEngineering  
an der Universität  
Duisburg-Essen**



**10 Jahre  
NanoEngineering**

- zukunftsweisend
- interdisziplinär
- innovativ
- individuelle Betreuung
- modernste Ausstattung
- deutschsprachige Veranstaltungen



[www.nanoingenieur.de](http://www.nanoingenieur.de)